

unserer geplanten Hochzeit, wurden mein Vater und meine Mutter, Trude und ihr damals zweijähriges Kind verhaftet. Die Wohnungen wurden von der Gestapo geplündert und in Trudes Wohnung sogar Feste gefeiert, bis die Lebensmittel verzehrt waren.

Später wurden auch Frau Sophie Klenk, eine Bekannte meiner Eltern, Erich Heinser, ein Freund Hermanns, und der Arbeiter Gärtner aus Obertürkheim, ein Arbeitskamerad Hermanns, verhaftet, in Stuttgart mehrere Angehörige der Familie Seitz. Sie alle waren an unserer illegalen Arbeit völlig unbeteiligt.

Dennoch traf diese Menschen die ganze Wut und Rache der Gestapo über unsere gelungene Flucht. Ihre Ermordung hat nichts mit Recht und Gerechtigkeit zu tun, sondern ist reine Rache und Vergeltung.

Noch ist nicht ganz geklärt, was jetzt geschah, und ich möchte nur die reine Wahrheit sagen. Alle Verhafteten wurden aufs schwerste mißhandelt. Die Folge davon war, daß z. B. Erich Heinser zwei Stunden nach seiner Verhaftung der rechte Zeigefinger gebrochen war. Gerade Erich war von seiner Unschuld so sehr überzeugt, daß er freiwillig wieder ins Gefängnis zurückkehrte, als er nach einem Luftangriff für eine Nacht nach Hause entlassen wurde.

Von meinem Bruder Hermann sagte ein Gestapomann zu dem Fabrikanten Horn in Rudersberg, als Hermann nach Welzheim abtransportiert wurde: „Drei Wochen lang haben wir dem Schwein nichts zu fressen gegeben. Aber er ist nicht verreckt. Jetzt müssen wir ihn doch noch totschiessen.“

Hermann ist deshalb nicht verhungert, weil ihn die Kameraden heimlicherweise ernährten: mit Hilfe eines Schlauches, den sie durch ein Loch der Zellentür steckten, versorgten sie ihn mit flüssiger Nahrung.